

Antrag auf Weiterführung der Projektstelle Studentischer Raum

Antragsteller*innen: Laura Falk und Stella Thomsen (ASTa-Vorstand), Carlotta Tiedemann und Julian Schüngel (Projektstelle studentischer Raum/Nestbau)

Antrag:

Das Stupa möge eine der vorgeschlagenen Varianten für die weitere Gestaltung der Projektstelle „Studentischer Raum“ beschließen.

Variante 1: Die Projektstelle endet und es wird keine Weiterführung angestrebt.

Variante 2: Eine Weiterführung der Projektstelle ist gewollt. Hierbei muss über das Verfahren der Übergabe entschieden werden:

2.1 Es gibt eine Übergabezeit von einem Monat. Die Stellen werden entsprechend für einen Monat ab dem 01.06.24 doppelt besetzt.

2.2 Es gibt keine Doppelbesetzung. Die neue Besetzung erfolgt nach Beendigung des alten Arbeitsverhältnisses zum 01.07.24.

Variante 3: Eine thematische Übernahme durch das Infrastruktureferat erfolgt. Die Projektstelle besteht nicht weiter. Der Aufgabenbereich wird in den Verantwortungsbereich des Vorstandes und des Infrastruktureferats übertragen.

Begründung:

Variante 1:

Eine Beendigung der Projektstelle wird nicht als sinnvoll erachtet, weil die bisher geleistete Arbeit in diesem Fall komplett ungenutzt bleibt. Für die Belange der Studierendenschaft wäre dies nicht ergebnisfördernd.

Variante 2: (Präferierte Version 2.1)

Die Weiterführung der Projektstelle ist sinnvoll, da die angefertigte Handreichung als Grundlage für weitere Arbeit genutzt werden kann. Die Weiterführung der Projektstelle wird sich im nächsten Schritt vor allem mit dem Aufbau eines Netzwerks und Erstellen eines Nutzungs- und Finanzierungskonzept für ein Studierendenhaus beschäftigen.

2.1 Eine Doppelbesetzung ist wünschenswert, da damit der bisherige Wissensstand weitergereicht werden kann. Auch eine Einarbeitung in den Bereich und die Bekanntmachung mit verantwortlichen Persönlichkeiten kann damit ermöglicht werden.

2.2 Sollte eine Doppelbesetzung nicht möglich sein, ist eine Neubesetzung zum oder nach dem 01.07 geplant. Eine Einarbeitung kann in diesem Fall nicht gewährleistet werden. Es kann zu einem Wissensverlust kommen, welcher die Arbeit des letzten Jahres zurückwirft.

Variante 3:

Die Übernahme der Thematik in das Referat für Infrastruktur ist möglich. Es sollte bedacht werden, dass eine Bearbeitung dieses Themas nicht mehr in dem aktuellen Ausmaße möglich sein wird. Eine thematische Eingliederung in das Referat nimmt dann viele Kapazitäten in Anspruch.